

THEMA — Die Sterblichen und die Unsterblichen

GOLDENER TEXT: Sprüche 28: 1

„...der Gerechte aber ist unerschrocken wie ein Löwe.“

WECHSELSEITIGES LESEN: Psalmen 1: 1-6

- 1 Wohl dem Manne, der nicht wandelt im Rate der Gottlosen, noch tritt er auf dem Weg der Sünder, noch sitzt im Kreise der Spötter,
- 2 sondern seine Lust hat am Gesetz des Herrn und über sein Gesetz sinnt, Tag und Nacht.
- 3 Der ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit und dessen Blätter nicht verwelken, und alles, was er tut, gerät ihm wohl.
- 4 Nicht so die Gottlosen; sondern sie sind wie die Spreu, die der Wind verweht.
- 5 Darum werden die Gottlosen nicht bestehen im Gericht, noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten.
- 6 Denn der Herr kennt den Weg der Gerechten; aber der Gottlosen Weg führt ins Verderben.

Unsere Predigt besteht aus folgenden Zitaten:

DIE BIBEL

1. Psalmen 27: 14

14 Harre des Herrn! Sei getrost und unverzagt, und harre des Herrn!

2. 2. Mose 1: 6-14, 15-21

6 Und Joseph starb und alle seine Brüder und jenes ganze Geschlecht.

7 Die Israeliten aber waren fruchtbar und nahmen überhand, mehrten sich und wurden über alle Maßen zahlreich, sodass das Land von ihnen voll ward.

8 Da entstand ein neuer König über Ägypten, der nichts von Joseph wusste,

9 Der sprach zu seinem Volke: Seht, das Volk der Israeliten ist uns zu zahlreich und zu stark.

10 Wohlan, wir wollen klug gegen sie vorgehen, dass ihrer nicht noch mehr werden und dass sie nicht, wenn ein Krieg über uns kommt, sich auch noch zu unseren Feinden schlagen und wider uns kämpfen und aus dem Lande wegziehen.

11 So setzte man dann Fronvögte über sie, um sie mit Fronarbeiten zu bedrücken, und sie mussten dem Pharao die Vorratsstädte Pithom und Ramses bauen.

12 Aber je mehr sie das Volk bedrückten, um so mehr nahm es zu und breitete sich aus, sodass ihnen vor den Israeliten graute.

13 Da zwangen die Ägypter die Israeliten zum Sklavendienst

14 und machten ihnen das Leben sauer mit harter Arbeit in Lehm und Ziegeln und mit allerlei Arbeit auf dem Felde.

- 15 Und der König von Ägypten befahl den Hebammen der Hebräerinnen, von denen die eine Siphra, die andere Pau hieß:
- 16 Wenn ihr den Hebräerinnen bei der Geburt helft, so achtet auf das Kind: ist es ein Knabe, so tötet ihn, ist es aber ein Mädchen, so mag es am Leben bleiben.
- 17 Aber die Hebammen waren gottesfürchtig und taten nicht wie der König von Ägypten ihnen geboten hatte, sondern ließen die Knäblein am Leben.
- 18 Da rief der König von Ägypten die Hebammen und sprach zu ihnen: warum habt ihr das getan und die Knäblein am Leben gelassen?
- 19 Die Hebammen antworteten dem Pharao: Die hebräischen Frauen sind nicht wie die Ägyptischen, sondern naturwüchsiger, ehe die Hebamme zu ihnen kommt, haben sie schon geboren.
- 20 Gott aber ließ es den Hebammen gut ergehen und das Volk mehrte sich und sie wurden sehr zahlreich.
- 21 Und weil die Hebammen gottesfürchtig waren, schenkte er ihnen Kindersegen.

3. 5. Mose 31: 6

- 6 Seid fest und unentwegt, fürchtet euch nicht und lasset auch nicht vor ihnen grauen! Denn der Herr, dein GOTT, er zieht mit dir; er wird die Hand nicht von dir abziehen und dich nicht verlassen.

4. Psalmen 118: 6

- 6 Der Herr ist für mich, ich fürchte mich nicht; was sollen mir Menschen tun?

5. 1. Samuel 17: 1, 4, 10, 11, 32-34, 37, 40, 45-49

- 1 Nun sammelten die Philister ihr Heer zum Kriege und sie kamen in Socho zusammen, das zu Juda gehört und lagerten sich zwischen Socho und Aseka bei Ephes-Dammim.
- 4 Da trat aus den Reihen der Philister, ein Zweikämpfer hervor mit Namen Goliath, aus Gath, sechs Ellen und eine Spanne lang.
- 10 Und der Philister sprach: Ich verhöhne heute die Reihen Israels. Stellt mir einen Mann, dass wir miteinander kämpfen.
- 11 Als Saul und ganz Israel diese Worte des Philisters hörten, verzagten sie und fürchteten sich sehr.
- 32 Und David sprach zu Saul: Mein Herr lasse den Mut nicht sinken!
Dein Knecht wird hingehen und mit diesem Philister kämpfen.
- 33 Saul aber sprach zu David: Du kannst nicht zu diesem Philister hingehen, um mit ihm zu kämpfen, denn du bist ein Knabe, er aber ist ein Kriegsmann von Jugend auf.
- 34 Da sprach David zu Saul: Dein Knecht hütet seinem Vater die Schafe; kam nun der Löwe oder der Bär und trug ein Schaf weg von der Herde,
- 37 Der Herr, der mich aus der Tatze des Löwen und des Bären errettet hat, wird mich auch aus der Hand dieses Philisters erretten!

- 40 nahm seinen Stecken in die Hand und suchte sich 5 glatte Steine am Bach und legte sie in die Hirtentasche, die ihm als Steinbeutel diente; dann nahm er seine Schleuder zur Hand und trat dem Philister entgegen.
- 45 David aber sprach zu dem Philister: Du kommst zu mir mit Schwert, Speer und Wurfspieß, ich aber komme zu dir mit dem Namen des Herrn der Heerscharen, des Gottes der Schlachtreihen Israels, die du verhöhnt hast.
- 46 Am heutigen Tage wird dich der Herr in meine Hände liefern, dass ich dich erschlage und dir den Kopf abhaue; und ich werde heute deinen Leichnam und die Leichname des Philisterheeres den Vögeln des Himmels und dem Wild der Erde geben, damit alle Welt erkenne, dass Israel einen Gott hat
- 47 und damit diese ganze Heerschar erfahre, dass der Herr nicht durch Schwert und Speer Sieg schafft; denn des Herrn ist der Krieg und er wird euch in unsere Hände geben.
- 48 Als sich nun der Philister aufmachte und auf David losschritt, lief David eilends aus der Schlachtreihe auf den Philister zu.
- 49 Und David griff mit der Hand in die Tasche, nahm einen Stein daraus, schleuderte ihn und traf den Philister an die Stirn, dass ihm der Stein in die Stirn drang und er auf sein Angesicht zur Erde fiel.

6. Epheser 6: 10, 13, 14

- 10 Im übrigen werdet gekräftigt im Herrn und in der Macht seiner Stärke!
- 13 Darum ergreift die ganze Waffenrüstung Gottes, damit ihr am bösen Tage Widerstand leisten und alles vollbringen und standhalten könnt!
- 14 So haltet nun stand an euren Lenden gegürtet mit Wahrheit und angetan mit dem Panzer der Gerechtigkeit.

7. Kolosser 3: 23, 24

- 23 Was immer ihr tut, daran arbeitet von Herzen als für den Herrn und nicht für Menschen,
- 24 weil ihr wisst, dass ihr vom Herrn als Vergeltung das Erbe empfangen werdet!
Dem Herrn Christus dienet!

Ich lese nun entsprechende Abschnitte aus dem Buch

„Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift“ von Mary Baker Eddy.

1. 42: 26-28

...in der Wissenschaft ist der wahre Mensch von GOTT - vom Guten, nicht vom Bösen - regiert und deshalb ist er kein Sterblicher sondern ein Unsterblicher.

2. 247: 15-18

Unsterbliche Männer und Frauen sind Modelle des geistigen Sinnes, die vom vollkommenen GEMÜT entworfen sind und jene Vorstellungen von Lieblichkeit widerspiegeln, die jeden materiellen Sinn übersteigen.

3. 444: 27-30

Die Unsterblichen oder die Kinder GOTTES in der göttlichen Wissenschaft, sind **eine** harmonische Familie; aber die Sterblichen oder „Menschenkinder“ im materiellen Sinne sind unharmonisch und oft falsche Brüder.

4. 212: 17-18

Die Sterblichen haben ihre eigene Methode, die von GOTT nicht angeordnet und nicht unterstützt wird.

5. 476: 1-18

Die Sterblichen sind Fälschungen der Unsterblichen. Sie sind die Kinder des Bösen oder des einen Bösen, das erklärt, der Mensch beginne im Staub oder als materieller Embryo- In der göttlichen Wissenschaft sind GOTT und der wirkliche Mensch untrennbar als göttliches PRINZIP und göttliche Idee.

Irrtum, der an seine äußersten Grenzen gestoßen wird, zerstört sich selbst. Irrtum wird aufhören zu behaupten Seele sei im Körper, Leben und Intelligenz seien in der Materie, und diese Materie sei der Mensch.

GOTT ist das PRINZIP des Menschen und der Mensch ist die Idee GOTTES. Daher ist der Mensch weder sterblich noch materiell. Die Sterblichen werden verschwinden und die Unsterblichen oder die Kinder GOTTES werden als einzigen und ewigen Wahrheiten über den Menschen erscheinen. Die Sterblichen sind nicht gefallene Kinder GOTTES. Sie haben niemals einen vollkommenen Daseinszustand besessen, der später wiedererlangt werden könnte. Von Anfang der sterblichen Geschichte an waren sie „in der Sünde empfangen und in Missetat geboren.“ Sterblichkeit wird schließlich in Unsterblichkeit verschlungen werden.

6. 289 : 8-13

Ein böswilliger Sterblicher ist nicht die Idee GOTTES. Er ist kaum etwas anderes als der Ausdruck des Irrtums. Anzunehmen, dass Sünde, Begierde, Hass, Neid, Heuchelei, Rache Leben in sich haben, ist ein schrecklicher Fehler. LEBEN und die Idee des LEBENS, WAHRHEIT und die Idee der WAHRHEIT machen den Menschen niemals krank, sündig

oder sterblich.

7. 370 : 2-5

Um unsterblich zu sein, müssen wir die sterbliche Auffassung von den Dingen aufgeben, uns von der Lüge der falschen Vorstellung zur WAHRHEIT wenden und die Tatsache des Seins dem göttlichen GEMÜT entnehmen.

8. 471 : 13-19

Die Tatsachen der göttlichen Wissenschaft sollten zugegeben werden - auch wenn der Beweis dieser Tatsache nicht durch das Böse, durch Materie oder den materiellen Sinn gestützt wird -, denn der Beweis dafür, dass GOTT und Mensch zusammen bestehen, wird ganz und gar vom geistigen Sinn getragen. Der Mensch ist und war immer GOTTES Widerspiegelung. GOTT ist unendlich, deshalb ist Er immer gegenwärtig, und es gibt keine andere Macht noch Gegenwart.

9. 254 : 12-15

Die unvollkommenen Sterblichen begreifen die grundlegende geistige Vollkommenheit nur langsam; aber richtig anfangen und im Ringen um die Demonstration der großen Aufgabe des Seins fortfahren heißt viel vollbringen.

10. 327 : 23-24

Es fordert moralischen Mut, dem Unrecht entgegenzutreten und das Recht zu verkünden.

11. 514 : 10-14-20

Moralischer Mut ist „der Löwe...aus dem Stamm Juda,“ der König des mentalen Reichs. Frei und furchtlos durchstreift er den Wald. Ungestört liegt er auf freiem Feld oder ruht „auf einer grünen Aue“ am „frischen Wasser.“

12. 28: 32-10

Es gibt zu viel tierischen Mut und nicht genug moralischen Mut in der Gesellschaft. Die Christen müssen daheim und draußen die Waffen gegen Irrtum erheben. Sie müssen mit der Sünde in sich und in anderen ringen und diesen Kampf fortsetzen, bis sie ihren Lauf vollendet haben. Wenn sie dem Glauben treu bleiben, werden sie die Freudenkrone empfangen.

Die christliche Erfahrung lehrt uns, an das Rechte zu glauben und dem Falschen keinen Glauben zu schenken. Sie bringt uns dazu, in Zeiten der Verfolgung ernsthafter zu arbeiten, weil unsere Anstrengungen dann nötiger sind.

13. 192 : 21-26

Dein Einfluss zum Guten hängt davon ab, welches Gewicht du in die richtige Waagschale wirfst. Das Gute, das du tust und verkörperst, verleiht dir die einzig erreichbare Macht. Das

Böse ist keine Macht. Es ist ein Verhöhnern der Stärke, das bald seine Schwäche verrät und fällt, um nie wieder aufzustehen.

14. 97 : 22-25

Es fordert Mut die Wahrheit auszusprechen; denn je stärker die WAHRHEIT ihre Stimme erhebt, umso lauter schreit der Irrtum, bis seine unartikulierten Laute für immer in Vergessenheit verstummen.

15. 378 : 10-18

Indem Sir Charles Napier einem Tiger furchtlos in die Augen sah, zwang er ihn, geduckt in den Dschungel zurück zu kriechen. Ein Tier kann ein anderes in Wut versetzen, indem es ihm ins Auge sieht, und beide werden ohne Grund miteinander kämpfen. Der Blick eines Menschen, der furchtlos ein reißendes Tier fixiert, führt oft dazu, dass es sich voller Schrecken zurückzieht. Der erwähnte Vorfall stellt die Macht der WAHRHEIT über den Irrtum dar - die Macht der Intelligenz, die sie über sterbliche Vorstellungen ausübt, um diese zu zerstören;

16. 448: 28-6

Recht zu handeln ist Christliche Wissenschaft und nichts Geringeres als rechtes Handeln hat Anspruch auf diesen Namen. Das richtige zu sagen und das Falsche zu leben, ist törichter Betrug, mit dem man sich selbst am meisten schadet. Wenn du selbst durch Sünde gefesselt bist, ist es schwierig, einen anderen aus den Fesseln der Krankheit zu befreien. Wenn einem selbst die Hände gebunden sind, fällt es schwer die Ketten eines anderen zu sprengen. Ein wenig Sauerteig durchsäuert den ganzen Teig. Ein Körnchen der Christlichen Wissenschaft tut Wunder für die Sterblichen, so allmächtig ist WAHRHEIT, man muss sich jedoch mehr von der Christlichen Wissenschaft aneignen, um im Gutestun beharren zu können.

17. 454: 19-21

Rechte Motive geben dem Denken Schwingen und dem Reden und Handeln Stärke und Freiheit.

18. 446 : 18-23

Ein falsches Motiv trägt Niederlage in sich. In der Wissenschaft des Heilens durch GEMÜT ist es zwingend geboten ehrlich zu sein, denn der Sieg liegt auf der Seite des unwandelbaren Rechts. GOTT zu verstehen, stärkt die Hoffnung, erhebt den Glauben an WAHRHEIT auf den Thron und bestätigt das Wort Jesu: „Seht, ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt.“

19. 476 : 6, 9-13

Irrtum, der an seine äußersten Grenzen getrieben wird, zerstört sich selbst. Irrtum wird aufhören zu behaupten, Seele sei im Körper, Leben und Intelligenz seien in der Materie, und

diese Materie sei der Mensch. GOTT ist das PRINZIP des Menschen und der Mensch ist die Idee GOTTES. Daher ist der Mensch weder sterblich noch materiell. Die Unsterblichen oder die Kinder GOTTES werden als die einzigen und ewigen Wahrheiten über den Menschen erscheinen.

20. 288 : 27-28

Die Wissenschaft offenbart die herrlichen Möglichkeiten des unsterblichen Menschen, der für immer von den sterblichen Sinnen unbegrenzt ist.

Ich verlese auch noch 3 Artikel zu den täglichen Pflichten eines jeden Christlichen Wissenschaftlers aus dem Kirchenhandbuch von Mary Baker Eddy:

Artikel VIII, Abschn. 4

Tägliches Gebet

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, täglich zu beten: "Dein Reich komme", Lass die Herrschaft der göttlichen Wahrheit, des göttlichen Lebens und der göttlichen Liebe in mir aufgerichtet werden und alle Sünde aus mir entfernen; und möge dein Wort die ganze Menschheit bereichern und sie beherrschen!

Artikel VIII, Abschn. 1

Eine Richtschnur für Beweggründe und Handlungen

Weder Feindseligkeit noch rein persönliche Zuneigung sollte der Antrieb zu den Beweggründen und Handlungen der Mitglieder der Mutterkirche sein. In der Wissenschaft regiert allein die göttliche Liebe den Menschen; ein Christlicher Wissenschaftler spiegelt die holde Anmut der Liebe wieder in der Zurechtweisung der Sünde, in wahrer Brüderlichkeit, Barmherzigkeit und Versöhnlichkeit. Die Mitglieder dieser Kirche sollen täglich wachen und beten, um von allem Übel erlöst zu werden, vom irrigen Prophezeihen, Richten, Verurteilen, Ratgeben, Beeinflussen oder Beeinflusst werden.

Artikel VIII, Abschn. 6

Pflichttreue

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, sich täglich gegen aggressive mentale Suggestion zu schützen und sich nicht verleiten zu lassen, seine Pflicht gegen Gott, gegen seine Führerin und gegen die Menschheit zu vergessen oder zu versäumen. Nach seinen Werken wird er gerichtet, und zwar gerechtfertigt oder verdammt.

DIES WAR, AUF DEUTSCH, DIE BIBELLEKTION DER INDEPENDENT CHRISTIAN SCIENCE CHURCH AUS PLAINFIELD, NEW JERSEY, USA.

Für mehr Informationen Kommen Sie auf unsere **Webseite www.PlainfieldCS.com**
VIELEN DANK FÜRS ZUHÖREN UND AUF WIEDERHÖREN BIS NÄCHSTE WOCHE!